

So bleibt Ihre Wohnung trocken und schimmelfrei

Raumklima-Tipps

Feuchte Räume führen zu Schäden am Bau und sind ein Gesundheitsrisiko für die Bewohner. Die Ursache liegt fast immer in der Raumluft. Sie können das verhindern, indem Sie die nachfolgenden Hinweise zum Heizen und Lüften beachten.

Feuchtigkeitsquellen im Haushalt



Wasserdampfabgabe in Gramm je Stunde

Eigenschaften von Luft

Luft hat die Eigenschaft Wasser aufzunehmen. Die Menge, die ein Kubikmeter Luft aufnimmt, ist abhängig von Temperatur und Luftdruck. Je wärmer die Luft ist, desto mehr Wasser kann sie aufnehmen. Kühlt sie ab, sinkt die Sättigungsgrenze und die Feuchtigkeit wird wieder abgegeben. Die Feuchtigkeit der Luft wird, an den Stellen mit der geringsten Oberflächentemperatur, in Form von Kondenswasser abgegeben. In Wohnräumen sind das in der Regel Außenwände, Fensterstürze und Bereiche, an denen Luft nicht gut zirkuliert, wie etwa hinter Möbeln. Mit Ihrem persönlichen Heiz- und Lüftungsverhalten haben Sie Ihr Raumklima in der Hand.

Warum treten diese Probleme verstärkt auf?

Moderne Fenster sind wesentlich dichter als früher. Das hilft zwar Energie zu sparen, verhindert jedoch den Austausch von Luft und Feuchtigkeit. Daher muss ein Fenster heutzutage häufiger geöffnet werden, was viele jedoch aufgrund steigender Energiekosten vermeiden.

Heute wird mehr Wert auf das Einsparen von Energie gelegt. Um den Energieverbrauch von Wohngebäuden zu senken, sind moderne Fenster isolierverglast und fugendicht. Der Nachteil ist, dass es keinen kontinuierlichen Luftaustausch mehr gibt. Hohe Energiekosten und eine verbrauchsabhängige Abrechnung haben dazu geführt, dass extrem sparsam geheizt und gelüftet wird. Falsches Sparen durch ungenügendes Heizen und Lüften kann wiederum Energieverschwendung zur Folge haben. Durch feuchte Wände wird die Wärme bis zu dreimal schneller hinausgeleitet. Trotz Einsparmaßnahmen wird mehr Energie verbraucht und die Bausubstanz des Gebäudes geschädigt.

Ein Kubikmeter Luft enthält, bei einer Temperatur von 10 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 35%, nur 3,3 g Wasser. Bei 20 °C und einer relativen Luftfeuchtigkeit von 65% ist der Wasseranteil bereits viermal so hoch.

- Einen intensiven Luftaustausch erreichen Sie durch Stoßlüften. Öffnen Sie die Fenster in jedem Raum für 5 Minuten vollständig, sodass sich die Luft möglichst schnell komplett austauscht.
- Lüften Sie zwei- bis viermal täglich, im Winter mindestens solange, bis der Beschlag am Fenster weg ist. Vermeiden Sie es im Sommer, bei schwüler Luft, das Fenster mehr als 5 Minuten zu öffnen.
- Die meiste Luftfeuchtigkeit in Ihrer Wohnung verursachen Sie selbst durch Duschen, Baden, Kochen oder Schlafen. Es empfiehlt sich nach derartigen Aktivitäten die Feuchtigkeit sofort wegzulüften.
- Angekippte Fenster sind keine effektive Lüftungsmethode! Sie erhöhen den Energieverbrauch und das Schimmelrisiko in den Räumen massiv.
- Stellen Sie vor dem Lüften die Heizung aus, um nicht aus dem Fenster hinaus zu heizen.
- Heizen Sie auch Räume, die Sie wenig nutzen auf niedriger Stufe. Wenn Sie zu wenig oder gar nicht heizen, kühlen Wände und Decken aus. Feuchtigkeit auch aus anderen Räumen, schlägt sich an kalten Stellen in der Wohnung nieder und kann zu Schimmel führen.
- Halten Sie die Türen zwischen unterschiedlich geheizten Räumen geschlossen. So verhindern Sie, dass feuchtwarme Luft in kühleren Räumen kondensiert.
- Halten Sie Heizkörper frei von Möbelstücken, Sofa etc. um eine gute Wärmezirkulation zu ermöglichen.
- Zur Kontrolle der Luftfeuchtigkeit in Ihrer Wohnung eignet sich ein Hygrometer.